

Trakl, Georg: 6 (1900)

1 Abends schweben blutige Linnen,
2 Wolken über stummen Wäldern,
3 Die gehüllt in schwarze Linnen.
4 Spatzen lärmten auf den Feldern.

5 Und sie liegt ganz weiß im Dunkel.
6 Unterm Dach verhaucht ein Girren.
7 Wie ein Aas in Busch und Dunkel
8 Fliegen ihren Mund umschwirren.

9 Traumhaft klingt im braunen Weiler
10 Nach ein Klang von Tanz und Geigen,
11 Schwebt ihr Antlitz durch den Weiler,
12 Weht ihr Haar in kahlen Zweigen.

(Textopus: 6. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35551>)